Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Also loeff die witib fir den chuning und
chlagt im das. Also was der chuning da
vn gab der witibn sein sun fir ir chind
das er ir erriten vn tött hat. und durch
der selbn grechtichait willn vn auch vil
ander die er hat erpat in sand Gregori
vo got aus der hell. Aber sand Gregori
wirdn trowy ertailte fir gelegt ain
tod er wär drey tag in den weitzn ob
er erwelt im ein chrankchait sein lebt
tag. Also erwelt im der heilig pabst
Gregori den chalten siechtum den er
auch hat untz an sein end. Da vo der
grecht haidn chuning traianus aus d
hell erledigt wart. So schreibt auch
valerius vo dem chaiser talentus da
der sach das die unchewsch vn huerai
ze ram als grawes was das ain dem andn
sein weib oder sein swest vn muemen
peschiff an voricht vn an schäm das er
auff setzt welher an der tat pegriffen
wird dem scholt man paide augn aus
prechn. Also hat der selb chaiser talent
ein sungn vn sunbn sun der wird pe-
griffen das er das pet seins vats hat
vber gangn vn das er funden wart pei